

## Prüfungsschema „Der zivilrechtliche Anspruch“

### **A. Anspruch entstanden**

#### **I. Ansprüche aus Vertrag/Rechtsgeschäft**

- Primäransprüche auf Erfüllung (z.B. §§ 433 I, II, § 535)
- Sekundäransprüche, z.B. §§ 280 ff.

#### **II. Vertragsähnliche Ansprüche**

- § 122 I
- § 179 I, II
- §§ 280 I i.V.m. 241 II, 311 II
- (echte berechtigte) Geschäftsführung ohne Auftrag, §§ 677 ff.

#### **III. Gesetzliche Ansprüche**

- Spezialgesetz (z.B. §§ 7, 18 StVG; Familien-, Erb-, Handels, Gesellschaftsrecht)
- Eigentümer-Besitzer-Verhältnis, §§ 985 ff.
- sonstige dingliche Ansprüche (§§ 861, 1004, 1007, 1113, 1203,...)
- Unerlaubte Handlungen, §§ 823 ff.
- Bereicherungsrecht, §§ 812 ff.

### **B. Anspruch nicht erloschen (keine rechtsvernichtenden Einwendungen)**

- Vertragliche Regelung (z.B. Vergleich)
- Erfüllung, § 362 I
- Annahme an Erfüllung statt, § 364 I
- Hinterlegung, § 378
- Aufrechnung, § 389
- Unmöglichkeit der Leistung, § 275 I bzw. Gegenleistung, 326 I 1
- Rücktritt, § 346 I
- Kündigung, § 314
- Widerruf, §§ 357 I, 346 I
- Erlass, § 397 I
- Wegfall der Geschäftsgrundlage, §§ 313 III, 346
- Unzulässige Rechtsausübung, § 242
- Weitere (spezielle) rechtsvernichtende Einwendungen

### **C. Anspruch durchsetzbar (keine rechtshemmenden Einreden)**

- Vertragliche Regelung (z.B. Stundung)
- Ausschluss der Leistungspflicht, § 275 II, III
- Verjährung, § 214 I
- spätere Leistungszeit, § 271
- Einrede des nicht erfüllten Vertrages, § 320 I 1
- Zurückbehaltungsrecht, § 273 I, II
- § 242 (z.B. *dolo agit*)
- Zurückbehaltungsrecht des Besitzers, § 1000
- Weitere (spezielle) rechtshemmende Einreden

## **Prüfungsschema eines „Vertrages“**

### 1. **Zustandekommen** eines Vertrages

- a) *Angebot / Antrag*
  - aa) empfangsbedürftige Willenserklärung
  - bb) die (nach verobjektiviertem Empfängerhorizont) hinreichend bestimmt ist, mithin die essentialia negotii enthält
  - cc) Wirkung des Antrags
    - (1) Entstehung der annahmefähigen Position
      - (a) Bindung des Antragenden an den Antrag, § 145
      - (b) Ausschluss der Gebundenheit, § 145 Hs. 2
    - (2) Erlöschen der Wirkung des Antrags
      - (a) Ablehnung (beachte § 150 II)
      - (b) Ablauf der Fristen, §§ 147-149
      - (c) Kein Erlöschen durch den Tod, § 153
- b) *Annahme*
  - aa) empfangsbedürftige Willenserklärung (beachte § 151 S. 1, wonach der Zugang entbehrlich sein kann)
  - bb) die das Angebot vorbehaltlos annimmt (ansonsten handelt es sich um ein neues Angebot, § 150 II)
- c) *Inhaltliche Übereinstimmung (kein Dissens)*
  - aa) Faktischer/natürlicher Konsens
  - bb) Normativer/verobjektivierter Konsens

### 2. **Unwirksamkeit** des Vertrages

- a) Beschränkte Geschäftsfähigkeit, § 108 I
- b) Stellvertretung, § 164 I
- c) Anfechtung, § 142 I
- d) *Gesetzesverstoß, § 134*
- e) *Sittenwidrigkeit, § 138 I (Spezialfall: Wucher, § 138 II)*
- f) *Formmangel, § 125*
- g) *Nichteintritt aufschiebender Bedingung, § 158 I*
- h) *Beachte Besonderheiten bei AGB, § 306 III*

## Prüfungsschema einer „Willenserklärung“

### **(1) Tatbestand** einer Willenserklärung

- (a) Objektiver Tatbestand einer Willenserklärung
  - (aa) Setzen eines Erklärungszeichens
  - (bb) Aus dem nach verobjektiviertem Empfängerhorizont auf das Vorhandensein von Rechtsbindungswillen geschlossen werden kann
- (b) Subjektiver Tatbestand einer Willenserklärung
  - (aa) Geschäftswille oder
  - (bb) (i) Handlungswille und (ii) (fahrlässiges) Erklärungsbewusstsein

### **(2) Wirksamkeit** der Willenserklärung

- (a) Wirksamkeitserfordernisse
  - (aa) Abgabe, § 130 I 1
  - (bb) Zugang, § 130 I 1 (nur bei empfangsbedürftigen WE)
  - (cc) kein Widerruf, § 130 I 2
- (b) Wirksamkeitshindernisse
  - (aa) Geschäftsunfähigkeit des Erklärenden, § 105 I
  - (bb) Scheinerklärung, § 117
  - (cc) Scherzerklärung, § 118
  - (dd) Tod des Erklärenden ist irrelevant, § 130 II

**Unwirksamkeit eines Rechtsgeschäfts wegen „beschränkter Geschäftsfähigkeit“, § 108 I BGB**

- aa) „Minderjähriger“ = beschränkt Geschäftsfähiger, §§ 106, 2
- bb) Kein Fall des §§ 112, 113
- cc) Erforderlichkeit der Einwilligung der gesetzlichen Vertreter, §§ 108 I, 107 (nicht lediglich rechtlich vorteilhaft)
- dd) Keine Einwilligung
- ee) Kein Fall des § 110
- ff) Keine Genehmigung

**(Un-)Wirksamkeit von Rechtsgeschäften<sup>1</sup> aufgrund von**  
**„Stellvertretung“, § 164 I BGB**

- aa) bei Bedarf: Anwendbarkeit/Zulässigkeit der Stellvertretung
- bb) Eigene Willenserklärung (Abgrenzung zur Botenschaft)<sup>2</sup>
- cc) Im Namen des Vertretenen (Offenkundigkeitsprinzip)<sup>3</sup>
  - ausdrücklich oder konkludent, § 164 I 2 BGB
  - Unternehmensbezogene Geschäfte
  - Geschäft für den, den es angeht (Bargeschäfte des täglichen Lebens)
  - § 1357 BGB
- dd) Mit Vertretungsmacht
  - (1) Bestehen einer Vertretungsmacht
    - (a) (rechtsgeschäftliche) Vollmacht, §§ 167 ff.
    - (b) organschaftliche oder gesetzliche Vertretungsmacht
    - (c) Rechtsscheinvollmacht (§§ 170 ff., Duldungsvollmacht, Anscheinsvollmacht, § 56 HGB)
  - (2) Vertrag von Vertretungsmacht gedeckt
  - (3) Allgemeine Schranken der Vertretungsmacht (§ 181, Kollusion / Evidenz)
- ee) Genehmigung des Rechtsgeschäfts, §§ 177 I, 180

---

<sup>1</sup> Vielfach wird die Stellvertretung verstanden als Wirksamkeitsfrage einer Willenserklärung. Meines Erachtens ist sie eher eine Frage der Wirksamkeit eines Rechtsgeschäfts (e.g. Vertrages). Der Streit ist jedoch eher akademischer Natur. Die Merkmale Eigene WE, Offenkundigkeit, Vertretungsmacht, würde man richtigerweise nicht so hintereinander prüfen, da diese Punkte bereits an anderer Stelle hätten geprüft werden müssen. Die meisten Korrektoren einer juristischen Klausur sind jedoch domatisch nicht so feinsinnig und erwarten diese Trias. Es bietet sich daher aus klausurtaktischen Gründen an, diese drei Punkte nach der/den Willenerklärung(en) hintereinander anzusprechen.

<sup>2</sup> Bei einem Vertrag würde die Frage der eigenen Willenserklärung eigentlich bereits bei dem Tatbestand der Willenserklärung geprüft werden, nämlich wer denn die WE abgibt. Läge ein Fall von Botenschaft vor, würde man dies bereits dort ansprechen.

<sup>3</sup> Bei einem Vertrag würde die Frage der Offenkundigkeit eigentlich unter dem Punkt Konsens geprüft werden, ob nämlich (zumindest verobjektivierte) Einigkeit über die Vertragsparteien besteht und der Vertretene, nicht der Vertreter verpflichtet werden soll.

## **Unwirksamkeit eines Rechtsgeschäfts wegen „Anfechtung“, § 142 I**

aa) bei Bedarf: *Anwendbarkeit/Zulässigkeit der Anfechtung (z.B. Anfechtung der Vollmacht)*

bb) *Anfechtungserklärung gegenüber dem Anfechtungsgegner, § 143*

cc) *Anfechtungsgrund*

(1) § 123 I Fall 1 – arglistige Täuschung

(2) § 123 I Fall 2 – widerrechtliche Drohung

(3) § 119 I 1 Fall 1 – Inhaltsirrtum

(4) § 119 I 1 Fall 2 – Erklärungsirrtum

(5) § 120 – unbewusste Falschübermittlung durch Boten

(6) § 119 II – Eigenschaftsirrtum

dd) *Anfechtungsfrist*

(1) § 121 im Falle der §§ 119, 120

(2) § 124 im Falle des § 123

## **Prüfungsschema von AGB**

- 1) **Anwendungsbereich**, § 310 BGB
- 2) **Vorliegen von AGB**, § 305 I BGB
- 3) **Einbeziehung** in den Vertrag, § 305 II, III BGB
- 4) Keine Einbeziehung von **überraschenden Klauseln**, § 305c I BGB
- 5) **Auslegung** der AGB
  - a) Individualabreden vorrangig, § 305b BGB
  - b) Unklarheitsregel, § 305c II BGB
- 6) **Inhaltskontrolle**
  1. Klauselverbote ohne Wertungsmöglichkeit, § 309 BGB
  2. Klauselverbote mit Wertungsmöglichkeit, § 308 BGB
  3. Generalklausel, § 307 BGB
    - a) Durch Abweichen vom gesetzlichen Leitbild, § 307 II Nr. 1 BGB
    - b) Abbedingung von Kardinalpflichten, § 307 II Nr. 2 BGB
    - c) Unangemessene Benachteiligung, § 307 I BGB
- 7) **Rechtsfolgen**
  - a) Nichteinbeziehung, § 306 BGB
  - b) Verbot der geltungserhaltenden Reduktion (Ausnahme: Blue-Pencil-Test)

## **Anspruch auf Herausgabe einer Sache. §§ 985, 986**

### 1) **Eigentümer**

chronologische („Ursprünglich...“) Prüfung der Eigentumslage (z.B. Verlust durch Übereignung [Vertrag] gem. § 929 S. 1 (s.u.), oder durch Gesetz)

### 2) **Besitzer**

weder aus Vertrag noch Gesetz, Besitzwechsel ist Realakt

### 3) **kein Recht zum Besitz**

c) aus Vertrag

d) aus Gesetz



## **Übereignung einer beweglichen Sache nach § 929 S. 1**

- a) **Einigung** über den Eigentumsübergang (dinglicher Vertrag)
- b) **Übergabe** (Realakt)  
weder aus Vertrag noch Gesetz, Besitzwechsel ist Realakt
- c) **Einigsein** zum Zeitpunkt der Übergabe  
zumeist entbehrlich
- d) **Berechtigung** des Veräußerers  
berechtigt ist, wer Verfügungsberechtigter (Ausnahme: § 80 InsO) Eigentümer oder sonst zur Verfügung befugt (z.B. §§ 135, 136) ist.

## **Anspruch auf Herausgabe des Erlangten, § 812 I 1 Alt. 1 (condictio indebiti)**

### 1) **„etwas erlangt“**

jeder tatsächliche oder rechtliche Vorteil (z.B. Eigentum durch eine Übereignung nach § 929 S. 1 oder einen Anspruch aus einem Vertrag)

### 2) **„durch Leistung“**

ziel- und zweckgerichtete Mehrung fremden Vermögens (z.B. zur Erfüllung einer Verbindlichkeit)

### 3) **„ohne Rechtsgrund“**

- a) aus Vertrag
- b) aus Gesetz

### 4) **Rechtsfolge**

- c) Herausgabe des Erlangten, Nutzungen, § 818 I
- d) Wertersatz, § 818 II
- e) Keine Entreicherung, § 818 III